

Das größte Kolonisationswerk in Westpreußen.

Westpreußen, besonders der östlich der Weichsel gelegene Teil der Provinz, hat in den letzten achthundert Jahren eine zweimalige ziffernmäßig nachweisbare Besiedlung erfahren, die jedesmal von besonders einschneidender Bedeutung für die Provinz gewesen ist. Die erste Besiedlung erfolgte nach dem Jahre 1231, gleich nach der Eroberung und Besignahme des Landes durch den Deutschen Ritterorden. Damals verchenkte die neue Herrschaft an Einwanderer aus dem Reiche und an wenige dem Orden treu ergebene Preußen für geleistete oder noch zu leistende Dienste große Teile des eben erst eroberten und durch den Krieg entvölkerten Landes. Diese Länderstrecken, die sofort durch Grenzen festgelegt wurden, und die früheren Komtureigüter zu beiden Seiten der Weichsel gehören zum wesentlichen Teile noch heute zu den vom Orden begründeten Rittergütern.

Die zweite noch größere Besiedlung setzte 1886 mit dem Anlauf und der Aufstellung eines großen Teiles dieser Güter durch die königliche Ansiedlungs-Kommission in Posen ein, die durch das Gesetz vom 26. April 1886 ins Leben gerufen wurde, um das vom Polentum gefährdete deutsche Element durch Ansiedlung deutscher Bauern und Arbeiter zu vermehren und zu stärken. Während durch die erste Besiedlung große Güter in den Besitz einzelner Personen gelangten, sind durch die Tätigkeit der Ansiedlungs-Kommission viele Familien, Deutsche aus allen Teilen unjers Vaterlandes und Rückwanderer aus Rußland und Galizien auf diesen Gütern angesiedelt worden.

Im Laufe der 25 Jahre hat die königliche Ansiedlungskommission in den beiden Regierungsbezirken der Provinz insgesamt 281 Güter, von denen mehrere in einer Hand waren, Bauerngehöfte und selbst Gastwirtschaften, rund 116 040 ha, $\frac{1}{22}$ der gesamten Bodensfläche Westpreußens, angekauft. Von diesen waren

32	Wirtschaften	1—	50 ha groß
37	"	50—	100 " "
44	"	100—	200 " "
88	"	200—	500 " "
58	"	500—	1000 " "
22	"	über	1000 " "

Die größten Güter waren Polberjee (1127 ha), Kreis Berent, Richthof, Kreis Danzig Höhe, mit Hoch-Kelvin, Smengorschin und Restempohl (2513 ha), die drei Nebengüter im Kreise Karthaus, Summin und Zippi (1219 ha),